



DSTG *informiert*

DAS STEUER- UND GROLLBLATT

Jahrgang 2014 Nr. 1

Berlin.de Politik, Verwaltung, Bürger Kultur & Ausgehen Tourismus Wirtschaft Themen BerlinFinder Stadtplan

Berliner Karriereportal

Schüler Studenten Absolventen Berufserfahrene Stellenbörse Berlin als Arbeitgeber **berlin** Berlin

**Herzlich willkommen!
Das Land Berlin ist ein
attraktiver Arbeitgeber!**

Informieren Sie sich auf diesen Seiten über Ihre Karrierechancen.

Wir entwickeln dieses Informationsangebot für Sie ständig weiter. Ihre **Anregungen und Ideen** nehmen wir gerne auf.

Finanzen
Bild: © Photo-K - Fotolia.com
Mehr

News Polizei Verwaltung Feuerwehr Schuldienst **Finanzen** Justiz Berufsorientierung

**Neue Internetangebote zur
Gewinnung von Nachwuchskräften**

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied
²⁾ Voraussetzung: Mitgliedschaft in einer dbb-Fachgewerkschaft; Gutschrift auf Ihr Bezügekonto über das dbb vorsorgewerk für die Dauer der Ausbildung (max. 3 Jahre)
³⁾ Konditionen freibleibend, effektiver Jahreszins 7,18 %



**Abruf-Dispokredit¹⁾
 bis zum 7-Fachen
 Ihrer Nettobezüge**

0, Euro¹⁾ Bezügekonto für den öffentlichen Sektor

Seit ihrer Gründung als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte im Jahre 1921 betreut die BBBank erfolgreich Beamtinnen, Beamte und Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Dank dieser langjährigen Erfahrung und Historie als Beamtenbank in Verbindung mit einem besonderen Produkt- und Dienstleistungsangebot sind wir bis heute bevorzugter Partner der Beschäftigten des öffentlichen Sektors.

0,- Euro Bezügekonto¹⁾ mit jährlich 30,- Euro Bonus²⁾

- Kostenfreie Kontoführung inkl. BankCard und viele weitere attraktive Extras!



+ 6,99 %³⁾ p. a. Abruf-Dispokredit¹⁾

- Bis zum 7-Fachen Ihrer Nettobezüge

Beispiel: Nettodarlehensbetrag	10.000,- Euro
Laufzeit	12 Monate
Sollzinssatz (veränderlich)	6,99 % p. a.
Effektiver Jahreszins	7,18 %

Den günstigen Abruf-Dispokredit bieten wir Ihnen in Abhängigkeit Ihrer Bonität bis zu einem Nettodarlehensbetrag in Höhe von 50.000,- Euro und für eine Laufzeit von bis zu 4 Jahren an.



+ 0,- Euro Depot¹⁾

- Einfacher und kostenfreier Depotübertrag

Ihre Ansprechpartnerin

Silke Fischer, Regionalbevollmächtigte Öffentlicher Dienst
 Telefon 030/9 78 63 00 33, Telefax 07 21/141-14 11
 E-Mail silke.fischer@bbbank.de



Die Bank für Beamte
 und den öffentlichen Dienst

**Liebe Kollegin,
lieber Kollege,**

Ich hoffe, dass Sie Weihnachten stressfrei im Kreise Ihrer Familie verbracht haben, die Feiertage zur Erholung nutzen konnten und einen guten Start ins neue Jahr hatten.

Den Jahreswechsel nimmt man gerne zum Anlass, eine Bilanz für die Vergangenheit zu ziehen und einen hoffnungsvollen Blick nach vorn zu richten.

Blicken wir auf das Kalenderjahr 2013 zurück, müssen wir erkennen, dass Politik und Verwaltung die Leidensfähigkeit der Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Landes Berlin auf eine harte Probe gestellt haben.

Lediglich die Tarifbeschäftigten des Landes können nach den geplanten und schon tariflich vereinbarten Erhöhungen für das Kalenderjahr 2014 feststellen, dass sie Licht am Ende des Tunnels sehen. Mit Ablauf des 31. Dezember 2014 werden sie 98 % des Bezahlungsniveaus der übrigen Länder erreicht haben.

Für den Beamtenbereich ist ein derartiges Ziel bei weitem nicht in Sicht. Die zweiprozentigen Besoldungserhöhungen in 2012 und 2013 und die in 2014 und 2015 geplanten Erhöhungen von je 2,5 % sind zwar richtige Schritte. Aber angesichts der Erhöhungen in anderen Bundesländern sind es Schritte, die mehr rückwärts als nach vorn gerichtet sind. Der von SPD und CDU in der Berliner Koalitionsvereinbarung niedergeschriebene Plan, während der laufenden Legislaturperiode den Besoldungsrückstand gegenüber den übrigen Bundesländern aufzuholen, wird bei weitem verfehlt werden. Auch die Beamten sehen Licht – aber nicht am Ende eines Tunnels. Für sie kommt das Licht von oben, denn die Beamtinnen und Beamten sind in ein tiefes Loch - ein Besoldungsloch - gefallen. Und es ist noch nicht absehbar, ob sie die Talsohle bereits erreicht haben.

Wertschätzung für den Beamtenbereich sieht jedenfalls anders aus.

Als bemerkenswert sind daher eher aktuelle Entwicklungen im Personalbereich für den öffentlichen Dienst zu sehen. Im Bereich der Finanzämter konnte die Deutsche Steuer-Gewerkschaft nach vielen Gesprächen mit dem Finanzsenator und den Vertretern der politischen Parteien im Abgeordnetenhaus nicht nur weitere Stellenstreichungen und Einsparungen verhindern, sondern sogar die Anmeldung von 75 zusätzlichen Stellen erreichen.

Nunmehr konnte man sogar den Überlegungen des Fraktionsvorsitzenden der SPD, Raed Saleh, in einem Interview mit der Berliner Morgenpost entnehmen, dass er das Festhalten an einem Stellenabbau im öffentlichen Dienst des Landes Berlin auf 100.000 Stellen (derzeit noch 107.000 Stellen) für falsch hält. Die wachsende Stadt brauche mehr Personal und die hohen Ausscheidungsquoten der nächsten Jahre müssten eine Steigerung der Einstellungen und Übernahmen von Auszubildenden zur Folge haben. Seiner Einschätzung nach ist der Senat derzeit auf einem guten Weg, dieses zu richten. Gleichwohl habe er die Befürchtung, mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen vielleicht gar schon zu spät zu kommen. Er bezeichnete die Situation realistischer Weise mit bereits fünf nach zwölf.



Detlef Dames

Wären die Parteien und Senatsverwaltungen in der Vergangenheit gegenüber den Vorschlägen und Hinweisen der Deutschen Steuer-Gewerkschaft sowie des dbb beamtenbund und tarifunion nicht so beratungsresistent gewesen, würden wir nicht vor einer derart prekären Situation stehen.

Neben der Tatsache, dass die erhöhten beruflichen Anforderungen – sowohl was die Qualität als auch die Quantität anbelangt – von zu wenigen Beschäftigten zu stemmen sind, tut sich zunehmend ein Nachwuchsproblem auf. Zu wenige Schulabsolventen kommen auf den Ausbildungsmarkt, finden einen unattraktiven öffentlichen Dienst vor und bewerben sich gegebenenfalls nicht. Selbst eine ausreichende Bewerberzahl stellt die Verwaltung und die Finanzämter jedoch vor Probleme. So sind in der Vergangenheit Ausbildungskapazitäten – sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Ausbildung, z. B. durch Abbau von Ausbildungsplätzen in einigen Finanzämtern – vernichtet worden. Diese müssen nun endlich wieder vernünftig und zukunftssicher aufgebaut werden. Dies erfordert auch die Schaffung weiterer Stellen, deren Besetzung sicherzustellen ist.

An den Aufbau einer neuen Perspektive sowohl im Besoldungs- als auch im Personalbereich wird die Deutsche Steuer-Gewerkschaft im Kalenderjahr 2014 mit ganzer Kraft arbeiten. Zu diesem Zweck haben wir zwischenzeitlich mit allen Fraktionen im Abgeordnetenhaus Kontakt aufgenommen und zeitnahe Gespräche eingefordert.

Bei Aktionen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erreichung dieser Ziele brauchen wir als Gewerkschaft Ihre Unterstützung. Beteiligen sie sich daher und helfen Sie damit nicht nur der Gewerkschaft, sondern letztendlich auch sich selbst.

Wir werden Sie zeitnah über alle künftigen Entwicklungen unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen



dbb berlin ist umgezogen

Der dbb beamtenbund und tarifunion berlin (dbb berlin) hat ein neues Domizil bezogen. Gefunden werden konnten Büroräume in der Nähe des U-Bahnhofes Turmstraße.

Die neue Anschrift lautet:

dbb beamtenbund und tarifunion berlin
Alt-Moabit 96 a
10559 Berlin

Telefon (030 / 32 79 52-0) und Fax (030 / 32 79 52-20) bleiben unverändert.

NEUE INTERNETANGEBOTE ZUR NACHWUCHSGEWINNUNG

Die Unverzichtbaren – Nachwuchskampagne für den öffentlichen Dienst

Da dem öffentlichen Dienst in Deutschland bereits jetzt mehrere Tausend Fachkräfte fehlen, hat der dbb beamtenbund und tarifunion - gemeinsam mit dem Jugendmagazin SPIESSER - eine bisher einmalige Aktion gestartet. Mit der Imagekampagne „Die Unverzichtbaren“ versucht er jugendliche und junge Menschen auf eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst aufmerksam zu machen. In den kommenden fünf Jahren soll durch Werbung an mehr als 9.000 Schulen die Arbeit im öffentlichen Dienst populär gemacht werden und die entsprechenden Behörden bei ihrer Suche nach Auszubildenden unterstützt werden.

Auf der Website www.die-unverzichtbaren.de werden mehr als 100 Berufsprofile vorgestellt. In Videos und Blogs sprechen Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen über ihre Arbeit und Erfahrungen im öffentlichen Dienst. Auch ein Berufsfinder wird angeboten.

Neben einer eigenen Facebook-Gruppe (facebook.com/die-unverzichtbaren) soll auch im öffentlichen Raum, z.B. im U-Bahn-TV und natürlich auch direkt im SPIESSER Werbung gemacht werden.

Die DSTG-Jugend Berlin wird die Aktion natürlich unterstützen, damit wir weiterhin der Senatsverwaltung bei der Gewinnung von Anwärterinnen und Anwärtern helfen können.



Wenn es uns nicht gäbe, wäre der Staat bald handlungsunfähig - ihm würde das Geld fehlen.

Niels Vogel, Steuerfahnder

Karriereportal der Berliner Verwaltung

„Das Medium Internet wird gerade von jungen Menschen stark genutzt. Auch bei der Suche nach Ausbildungsplätzen. Dabei müssen diese Ausbildungsplätze aber gefunden werden. Eine eigene Internetseite zum Thema Ausbildung in der Berliner Verwaltung (gemeinsam mit anderen Behörden) würde sich anbieten.“

So schrieb die DSTG-Jugend am 18. Juni 2012 an die Senatsverwaltung für Finanzen zum Thema Anwärtergewinnung. Die Idee wurde nun vom Berliner Senat aufgenommen. Am 16. Oktober 2013 eröffnete Innensenator Henkel das Karriereportal der Berliner Verwaltungen. Unter www.berlin.de/karriereportal können sich nun Ausbildungsplatzsuchende über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten informieren und natürlich auch gleich bewerben. Auch wenn es über ein Jahr gedauert hat, sind wir froh, dass unser Vorschlag doch angenommen und von der Verwaltung umgesetzt wurde. Zwischenzeitlich wurde auf dem Karriereportal auch die Nachwuchskampagne unseres Dachverbandes dbb beamtenbund und tarifunion „Die Unverzichtbaren“ verlinkt.

Jetzt muss nur noch dafür gesorgt werden, dass die Seite bei google und den anderen Suchmaschinen wenigstens auf der ersten Seite erscheint, dann wird sich die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für die Berliner Steuerverwaltung sicherlich bald erhöhen.

ABSCHAFFUNG DER PRAXISGEBÜHR - VORGRIFFSREGELUNG

Die Beihilfestelle beim Landesverwaltungsamt Berlin hat bekannt gegeben, dass die Praxisgebühr bei Beihilfeanträgen, die ab dem 1. Januar 2014 dort eingehen, nicht mehr abgezogen wird.

Wörtlich teilte das Landesverwaltungsamt folgendes mit:

„Der Gesetzentwurf der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, mit dem die Minderung der Beihilfe um Eigenbehalte nach § 49 Absatz 2 der Landesbeihilfeverordnung (die sog. Praxispauschale) rückwirkend zum 1. Januar 2013 aufgehoben werden soll, wurde am 17. Dezember 2013 vom Senat zur Kenntnis genommen. Nach der jetzt erfolgenden Beteiligung des Rats der Bürgermeister soll der Gesetzentwurf vom Senat beschlossen und dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden. Nach bestehendem Kenntnisstand ist weiterhin davon auszugehen, dass die rückwirkende Aufhebung der Praxispauschale wie beabsichtigt beschlossen wird.

Im Vorgriff auf die erwartete gesetzliche Regelung verzichtet das Landesverwaltungsamt in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport bei den Beihilfeanträgen, die ab dem 1. Januar 2014 eingehen, auf Minderungen der Beihilfe um die Praxispauschale. Damit wird für alle ab diesem Zeitpunkt eingehenden Beihilfeanträge hinsichtlich der Praxispauschale so verfahren, als wäre diese bereits aufgehoben.

Mit der erwarteten gesetzlichen Regelung wären dann hinsichtlich der Praxispauschalen unter Berücksichtigung des dargestellten Vorgehens (nur) noch die Beihilfen, die bei den im Jahr 2013 eingegangenen Beihilfeanträgen als Praxispauschalen für das Jahr 2013 einbehalten wurden, nachzugewähren.“

Damit hat die unendliche Geschichte der Abschaffung der Praxisgebühr nun einen Schritt nach vorn gemacht. In der gesetzlichen Krankenversicherung wurde die Praxisgebühr seit dem 1. Januar 2013 schon nicht mehr erhoben, Bund und andere Länder zogen zeitnah nach - nur Berlin braucht wieder etwas länger. Hoffen wir mal, dass die Beratungen im Rat der Bürgermeister, im Senat und dann im Abgeordnetenhaus jetzt endlich zügig voranschreiten und die Neuregelung nun zeitnah verabschiedet wird.

DOPPELKOPF-TURNIERE 2013/2014

Auch im Jahr 2013 wurde wieder Doppelkopf gespielt. Erfreulicherweise konnten auch neue Mitspieler gewonnen werden. Noch schöner wäre es, wenn sich 2014 noch mehr Kollegen/innen zu uns gesellen würden. Unerfahrene Turnierspieler/innen werden von uns auch gerne eingespielt, ggfs. auch an einem "Anfängertisch". Das Startgeld pro Spieltag beträgt 10,00 € und ist am Spieltag zu entrichten. Vorherige Anmeldung ist jedoch erforderlich (bei Andreas Stiemert, FA Friedrichshain-Kreuzberg, App. 14575, per e-mail oder über Handy 0163 838 76 30). Zu gewinnen gibt es auch etwas. Die weiteren Termine für das Jahr 2014 sind: 20.02., 22.05., 21.08., 16.10. und 27.11.

Den ersten Platz in der Jahreswertung 2013 erkämpfte sich T. Prey (537 Punkte), der den "Angriffen" von A. Stiemert (504 Punkte) und R. Herrmann (492 Punkte) vehement standhielt. Auf den Plätzen folgte H. Bialowons (483 Punkte), D. Adamietz (407 Punkte), B. Bohrisch (387 Punkte), R. Kollock (374 Punkte), W. Haß (370 Punkte), T. Exner (348 Punkte), A. Micke (333 Punkte), E. Ersig (319 Punkte), A. Knafla (297 Punkte), F. Kluckert (294 Punkte), B. Borchert (194 Punkte), C. Netzband (143 Punkte), G. Kessler (118 Punkte), M. Schubert-Riebe (113 Punkte) und M. Herrmann (111 Punkte).

Für alle weiterhin "Gut Blatt" wünscht Andreas Stiemert.

DSTG-FRAUENVERTRETUNG MIT NEUER LEITUNG

In der Sitzung der DSTG-Landesfrauenvertretung am 28. November 2013 wurde die Leitung neu gewählt. Aus gesundheitlichen Gründen kandidierte Gabriela Kluge nicht mehr als Vorsitzende. Wir bedanken uns bei ihr für ihr großes Engagement und ihr überaus erfolgreiches Wirken und freuen uns, dass sie auch weiterhin aktiv mitarbeiten wird.

In die Landesfrauenvertretung entsenden die Bezirksgruppen ihre Vertreterinnen. Sie ist das Organ des Landesverbandes, das sich intensiv mit Frauen- und Gleichstellungspolitik befasst und die Gremien der DSTG Berlin entsprechend informiert und berät. Die Vorsitzende der Landesfrauenvertretung ist nach der Satzung automatisch Mitglied der Landesleitung und kann damit (im Zusammenspiel mit ihren Stellvertreterinnen) aktiv die Arbeit der DSTG Berlin mitgestalten.

v.l.n.r.:

*Gabriela Kluge, Marita Bartelt,
Christiane Michl, Gabriela Pingel,
Sabine Weber, Susanne Ahlers*



Die neue Leitung der DSTG-Frauen setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Gabriela Pingel (Finanzamt für Körperschaften IV)
Stellvertreterinnen:	Susanne Ahlers (Finanzamt für Körperschaften III)
	Marita Bartelt (Finanzamt für Fahndung und Strafsachen)
	Gabriela Kluge (Finanzamt Friedrichshain-Kreuzberg)
	Christiane Michl (Finanzamt für Körperschaften IV)
	Sabine Weber (Finanzamt Charlottenburg)

DSTG-INITIATIVE FÜR ERGONOMISCHE ARBEITSPLÄTZE MONITOR UND TASTATUR FÜR DEN AUßENDIENST

Seit Jahren hat sich die DSTG Berlin initiativ für ergonomische Arbeitsplätze auch für den Außendienst der Berliner Steuerverwaltung eingesetzt. Inzwischen sind die Notebooks nicht nur leistungsfähiger und benutzungsfreundlicher geworden, die Außendienstmitarbeiter/-innen verwenden sie inzwischen als alleiniges Arbeitsmittel im Finanzamt. Dazu müssen zunehmend die Lohnsteueraußenprüfer/-innen, BNV-Prüfer/innen und Betriebsprüfer/-innen das Notebook in das Netzwerk der Berliner Steuerverwaltung einbinden. Nach dem Einloggen in das Netzwerk der Berliner Steuerverwaltung mit einem „ortsveränderlichen Gerät“ (Notebook) am festen Arbeitsplatz im Finanzamt arbeiten diese Kolleginnen und Kollegen an einem Bildschirmarbeitsplatz. Die DSTG Berlin fordert von der Senatsverwaltung für Finanzen, die Arbeitsplätze der Außendienstmitarbeiter/-innen endlich mit zusätzlichen Monitoren und Tastaturen auszustatten, um einen besseren Beitrag zur Gesunderhaltung der betroffenen Beschäftigten zu leisten. Die Mitglieder der DSTG im Gesamtpersonalrat (GPR) haben sich dafür eingesetzt und erreicht, dass der GPR die Senatsverwaltung für Finanzen inzwischen aufgefordert hat, die Arbeitsplätze der Außendienstmitarbeiter mit 19-Zoll-Monitoren und entsprechenden Tastaturen auszustatten. Die 19-Zoll-Monitore stehen durch den Austausch gegen 24-Zoll-Monitore im Innendienst demnächst zur Verfügung und sollten ursprünglich an andere Verwaltungen weitergegeben werden. Die Aufstellung dieser Monitore in den Außendiensten würde diesen Kolleginnen und Kollegen den lange geforderten ergonomischen Arbeitsplatz im Finanzamt verschaffen.

Die DSTG begründet ihre Initiative damit, dass die Notebooks allein durch die inzwischen dauernde Benutzung an einem festen Arbeitsplatz im Finanzamt nicht die Voraussetzungen der Bildschirmverordnung (BildscharbV) erfüllen. Es fehlt an der erforderlichen Trennung von Bildschirm und Tastatur. Der Begriff „dauernde Benutzung“ ist dabei gleichzusetzen mit „immer wiederkehrend“, wobei es auf die zeitliche Dauer der jeweiligen Nutzung nicht ankommt. Eine solche „dauernde“ Nutzung eines tragbaren Rechners am Arbeitsplatz darf ohne Zusatzausstattung nicht erfolgen – dies gilt übrigens auch für Telearbeit.

Die ergonomische Ausstattung der Außendienstmitarbeiter wird umso wegweisender nach Einführung von Windows 7 und anderen modernen Verbesserungen im Berliner Finanzamtsnetzwerk in diesem Jahr. Zur ergonomischen Ausstattung der Arbeitsplätze gehören aber auch die übrigen Arbeitsmittel wie höhenverstellbare Tische und zeitgemäße Bürostühle.

Wenn die Außendienstmitarbeiter/-innen in den Berliner Finanzämtern die Notebooks nicht nur für sporadische Eingaben, sondern im Finanzamt als alleiniges Arbeitsmittel am Bildschirmarbeitsplatz einzusetzen haben (KONSENS-Verfahren mit UNIFA-Oberfläche und Datensynchronisation), müssen die ergonomischen Mindeststandards endlich auch für diese Beschäftigten der Berliner Steuerverwaltung geschaffen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin
Motzstr. 32, 10777 Berlin, Tel.: 030 - 21473040, Fax: 030 - 21473041
www.dstg-berlin.de, e-mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Detlef Dames, Landesvorsitzender

Redaktion: Detlef Dames, Rolf Herrmann, Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Christa Röglin

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Götz Lemke, Landesgeschäftsstelle

Druck: eXtremdruck, Rödenuen 18, 96465 Neustadt b. Coburg www.extremdruck.de

Auflage: 7 500 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin / des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.